

Nach 156 Jahren wieder in Rothenrain

In Verbindung mit einer Deutschlandreise besuchten am ersten Augustwochenende die Eheleute Claire und Thomas Bettag die ehemalige Dorfstelle Rothenrain am Kleinen Auersberg gelegen. Ermöglicht wurde dieser Besuch durch eine Genehmigung seitens der Truppenübungsplatzkommandantur in Wildflecken. Bereits vor 7 Jahren verweilte das Ehepaar in Wildflecken, konnte bedingt durch den laufenden Übungsbetrieb das Gelände aber nicht betreten. In Begleitung von Walter Kömpel betreten diese erstmalig wieder Rothenrainer Boden. Thomas Bettags Mutter war eine geborene Baumgart. Ihr Vorfahre war Stephan Baumgart, das siebte Kind der Auswandererfamilie. Diese wurde im Jahr 1905 im Staate Indiana, in Evansville, County of Vanderburgh geboren, wo sich die Baumgarts erstmals ansiedelten.

Mittelaschenbach – Ebertshof - Rothenrain

Rothenrain, ein Dorf auf 630 Meter Höhe gelegen, ehemals als „Würzburger Außenposten“ während der vierten Siedlungsperiode im Jahre 1557 gegründet, war die Heimat der Baumgarts in Rothenrain. Ursprünglich stammten diese aus Mittelaschenbach, heute zur Grossgemeinde Nüsttal gehörend, die sich am Ebertshof im 18. Jahrhundert ansiedelten. Johann Heinrich Baumgart wurde am Ebertshof, damals zu Römershag gehörend, geboren. Dieser erwarb im Jahr 1801 das Haus mit der Nummer 1 in Rothenrain. Gegen Sebastian Schreiner wurde das Gantverfahren (Konkurs) eingeleitet, da dieser zahlungsunfähig wurde, und so gingen das Anwesen nebst Besitzungen für 1257 Gulden in den Besitz der Baumgarts über. Dieses Gehöft stand, von Silberhof kommend, schräg gegenüber dem Kirchlein am Ortseingang. Das Anwesen dürfte wohl eines der ältesten Häuser von Rothenrain gewesen sein, denn das aus Eichenholz gezimmerte Dachgebälk war mit starken eisernen Ketten zusammengezurr. Des weiteren befand sich ein großer Raum im Hausinnern, meist als Küche und „Allroundraum“ genutzt. Hierin befand sich ein riesiger Ofen mit einer Ofentüre von ca. 1 Quadratmeter Größe, auf dem ein Bauer abgebildet war, der sein Feld mit Hilfe eines Pferdes bestellte¹. Der Besitz bestand aus einem Wohnhaus mit Keller und Stall, Schweinestall, Backhaus im Hofraum und Wiesen mit Äckern auf Rothenrainer Gemarkung².

Die Auswandererfamilie Baumgart

Johann Peter Baumgart wurde am 23. März 1810 als fünftes Kind der Bauersleute Johann Heinrich und Barbara (geborene Schugmann von den Auershöfen) Baumgart in Rothenrain geboren. Johann Peter Baumgart heiratete am 12. August 1828 die um 7 Jahre ältere Anna Maria Reuß aus Werberg. Aus dieser Ehe gingen sieben Kinder hervor:

1. Johann Michael geboren am 4. Mai 1829
2. Johann Donat geboren am 23. Oktober 1830
3. Helena Margaretha geboren am 16. August 1832
4. Johann Joseph geboren am 7. November 1834
5. Anna Margaretha, geboren am 2 Januar 1837
6. Ottilia, geboren am 29. Juli 1840 und am 15. August 1840 verstorben sowie
7. Stephan, geboren am 26. Dezember 1841.

Schreckensjahre ab 1840

Harte und entbehrungsreiche Jahre für die Bevölkerung – verschlechternde soziale und wirtschaftliche Situation in ganz Europa. Kartoffel- sowie Getreidemissernten und damit verbundene Hungersnöte. Steigende Preise trieben den kleinen Mann am Rande des Abgrunds. Aus alten Briefen, die von Hettenhausen, heutiger Stadtteil Gersfelds, den langen Weg über den Ozean fanden, belegen diese harten Jahre. Hier will ich nur an einigen Beispielen aufzeigen, wie es hiesiger Bevölkerung erging. In einem Brief, datiert am 14. Juli 1844: Darin berichtet der Schreiber über einen sehr nassen Sommer mit dementsprechend schlechter Ernte und einen trockenen schneereichen Winter – die Preise sind extrem hoch. Noch erschreckender berichtet eine Frau in einem Brief, datiert 2 Juni 1847, dass die Kartoffeln im Jahre 1846 auf dem Feld verdarben, da es nicht regnete. Die wenigen, die man im Keller einlagerte verdarben ebenfalls. So könnte man weiter fortfahren. Immer wieder klagen die Briefeschreiber/Innen über Geldnot, belasteten Grundstücken und sogar von Hungertoten in der Ortschaft Hettenhausen. Sicherlich wird es nicht anders in hiesigen Orten ausgesehen haben.

Ansiedlung in Indiana

1679 und 1681 wurde die Region vom Franzosen La Salle erforscht. Er traf auf Indianerstämme der Miami, Delaware, Potawatomi und Shawnee. 1717 wurde ein französisches Fort gebaut, 1732/33 erfolgte die erste weiße Besiedlung durch Franzosen. 1763 wechselte das Land zu den Briten, die ihrerseits 1778 das Gebiet an die Amerikaner abtreten mussten. 1790 konnten die Miami-Indianer die US-Truppen zweimal schlagen, wurden aber 1794 besiegt. Eine Vereinigung indianischer Stämme unter Tecumseh wurde 1811 geschlagen und die Delaware, Potawatomi und Miami zwischen 1820 und 1850 zwangsweise nach Westen umgesiedelt. 1816 trat Indiana als 19. Bundesstaat der Union bei. Der Weg für weitere Siedler wurde frei. Bekannt wurde der Bundesstaat

in der heutigen Zeit als „Corn Belt“ (Getreidegürtel), Agrarwirtschaft (Mais, Soja, Getreide, Kartoffeln, Gemüse, Tabak) und Viehzucht (besonders Geflügel) beherrschen den heutigen Absatzmarkt. Der nördliche Teil ist industriell geprägt (Metall-, Glas-, Auto- und Nahrungsmittelindustrien). Zudem werden Bodenschätze (Kohle, Erdöl, Eisenerz) abgebaut.

Rettung aus großer Not - Auswanderung

Die schweren Zeiten und die Schuldenlast veranlaßten wohl die mehrköpfige Familie Deutschland den Rücken zu kehren. Zwei Baumgart-Vorfahren vom Ebertshof wanderten bereits 1771 und im Jahr 1786 nach Ungarn aus⁶. Vergleicht man die Bevölkerungsentwicklung im Orte Rothenrain ist die Tendenz als merklich „rückläufig“ zu bezeichnen. Im Jahr 1792 wurde in Rothenrain eine Bevölkerungszählung durchgeführt – man zählte 219 Einwohner⁵. Im Jahr 1840 waren 224 Personen verzeichnet – im Jahr 1867 nur noch 183⁴. Eine gewisse Abwanderung machte sich auch in der Rhön breit. Im Familienregister von Rothenrain Hausnummer 1 ist am Rande vermerkt: „....am 28.09.1850 nach Amerika ausgewandert“. Für 1850 Gulden erwarb ein Johann Georg Hüfner aus Werberg das Anwesen mit einigen Äckern und Wiesen, welches dieser ebenso wieder nach einigen Jahren verkaufte, um sich am Ebertshof anzusiedeln! Andere Rothenrainer erwarben durch „Strich“ (Versteigerung) weitere landwirtschaftliche Flächen. Die Ausschiffung erfolgte via LeHavre in Frankreich. Das Schiff „Pyramide“ erreichte den Zielhafen in New Orleans mit den Passagieren Nr. 59 – 66³ am 25. November 1850. Interessant erscheint auch als Passagier Nummer 67³ die 21-jährige Barbara Kleinheinz mit Herkunftsort „Baiern“, sicherlich aus der Ortschaft Wildflecken oder von den Auershöfen. Ein Neuanfang, im Staate Indiana in der County Vanderburgh, war somit für die Familie Baumgart geschaffen! Noch heute leben zahlreiche Nachkommen der Baumgarts in besagter Gegend. Die ehemaligen Baumgarts, die den Ebertshof besiedelten zogen in die Nähe von Klosterthulba, also Oberthulba, Frankenbrunn, Hetzlos und Umland wo diese auch heute noch sehr zahlreich vertreten sind.

Begeistert von der Unterkunft und der Verpflegung im Gasthaus „Zum Stern“ in Oberbach, und verzaubert von der Schönheit der Rhöner Landschaft beschlossen Tom und Claire Bettag in absehbarer Zukunft noch einmal mit Familienangehörigen an den Ort ihrer Vorfahren zurückzukehren.

Walter Kömpel
Ehrenamtlicher Ortschronist



Thomas und Claire Bettag am Bildstock unterhalb des Schummhofes in der Eckartsrother Strasse. Dieses Flurdenkmal wurde im Jahre 1719 von "Michael Schum", damaliger Eigentümer des Schummhofes, gestiftet. Von hier aus führte, solange das Dorf Rothenrain noch besiedelt war, der sogenannte Kirchenpfad Richtung Rothenrain.

Quellen:

1. Persönliches Gespräch mit Herrn Heil (+), Römershag
2. Urkataster Rothenrain
3. Microfilm Publ. M259, Roll 33 National Archives, Washington DC
4. Hist. Gemeindeverzeichnis: Die Einwohnerzahlen der Gemeinden Bayerns...
5. Amtsrechnungen Bischofsheim Jahr 1792 (StA Wü Nr. 10153)
6. Alfons Pfreuzinger: Die Mainfränkische Auswanderung nach Ungarn und den österreichischen Erbländern im 18. Jahrhundert